

17.2.2026

Author

HOFFMANN, Dietrich

Title

Pädagogische Hochschule Göttingen 1946 - 1978 : dokumentarische Texte zur Geschichte der
Lehrerbildung zwischen Tradition und Innovation / hrsg. von Dietrich Hoffmann ...

Publisher

Hamburg : Kovac, 2012

Collation

426 S.

Publication year

2012

Series

(Schriftenreihe EUB, Erziehung - Unterricht - Bildung ; 159)

ISBN

978-3-8300-6480-0

Inventory number

77456

Keywords

Pädagogische Hochschulen : Niedersachsen ; Lehrerbildung : Niedersachsen ; Hochschulen :
Göttingen PH : allgemein ; Hochschulen : Göttingen PH : Verfassung, Geschichte ; Hochschulen :
Göttingen PH : Studentenschaft, Studium

Abstract

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die demokratische Rekonstruktion von Gesellschaft und
Staat nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen
Regimes in Deutschland war der Wiederaufbau der 'Volksschullehrerbildung'. Noch vor der
Gründung des Landes Niedersachsen am 1. November 1946 wurden in der ehemals preußischen

17.2.2026

Provinz Hannover zwischen dem 10. Januar und dem 1. Mai fünf Pädagogische Hochschulen errichtet, darunter eine in Göttingen. Sie ist am 8. Februar 1946 eröffnet worden. Dies geschah u.a. auf Betreiben von Herman Nohl und Erich Weniger, obschon die Umstände dem Vorhaben nach der schon im Herbst 1945 erfolgten Wiedereröffnung der Universität unter den Bedingungen der Nachkriegszeit nicht allzu günstig zu sein schienen. Beide Pädagogen versprachen sich von dem Nebeneinander von wissenschaftlicher Bildung und ?eigenständiger? Lehrerbildung an einem Ort eine belebende Wirkung für die ?Volksbildung?, so wie sie ihrer Ansicht nach bis 1933 in den preußischen Pädagogischen Akademien realisiert worden war. In diesem Bande sind in der Hauptsache Texte aus der Zeit von der Gründung der Hochschule bis zu ihrer ?Umgründung? zu einem Fachbereich der Universität Göttingen im Jahre 1978 zusammengestellt worden. Sie dokumentieren auf exemplarische Weise den Wandel von der akademischen Lehrerbildung zur wissenschaftlichen Lehrerbildung, der auch innovative Auswirkungen auf das Studium der Gymnasiallehrerinnen und -lehrer hatte. Im ersten Jahrzehnt ging es um die Festigung und Gestaltung der Hochschule im Sinne der erwähnten Tradition, im letzten zunehmend um ihre Erweiterung und Veränderung durch die das Studium ergänzenden Grund-, Fach- und Unterrichtswissenschaften sowie um eine entsprechende Forschung. Es ist erstaunlich, dass die unter eklatanter Überfüllung und bedenklichen Ausstattungsmängeln leidende Hochschule zum Zeitpunkt ihrer ?Integration? in die Universität tatsächlich den Charakter einer wissenschaftlichen Einrichtung gewonnen und ein eigenes wissenschaftliches Profil ausgebildet hatte, auch wenn das betreffende Potenzial in den folgenden Jahren noch ausgebaut und gefördert werden musste. Die Einrichtung des pädagogischen Diplom-Studienganges ?Schule? 1969 und die Verleihung des Promotionsrechtes 1971 (wirksam ab 1973) waren für ihre Stabilisierung von besonderer Bedeutung. Die Anthologie, in der außer den dokumentarischen Texten auch historiographische und ?interpretative? Beiträge enthalten sind, belegt insgesamt an einem gewichtigen Beispiel, dass in der ?Epoche der Bildungsreform? auch Teile des Hochschulwesens zu Reformen bereit und fähig waren, wenn ihnen die Chancen dazu eingeräumt und ihre Mitglieder entsprechend motiviert wurden. Zur Erhellung des Umfeldes der Entwicklung sei auf die beiden Bände zur ?Göttinger Pädagogik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts? hingewiesen, die 2009 bzw. 2011 in diesem Verlag erschienen sind. (HRK / Abstract übernommen)

Signature

17.2.2026

H 10-300 PAED